

## INHALT

<i>Kants Erfahrung mit den Erfahrungswissenschaften</i> .....	1—85
Hypothese, Analogie und Induktion, System und Einteilung als Forschungsaufgabe	
Einleitung	
Erschließungsweg und -fortgang der jeweils aus „Einfall“ und „Versuch“ erwachsenden Wissenschaften. Aufgabe einer Logik und Psychologie der Forschung im Prozeß. Einbildungskraft, Witz, Scharfsinnigkeit als heuristische Vermögen. Ausrichtung auf empirische Systemordnungen. Fünf Beispiel-Felder mit darin wirksamen Methodenbegriffen.	
I. Astronomie und Allgemeine Bewegungslehre .....	10—41
Kopernikus: System als Hypothese; Kriterien, Wahrscheinlichkeit 10. Galilei und die „Experimentalmethode“: Erprobung aus Vorentwurf und Analogiebezügen 14. Keplers „Drei Analogien“, in „harmonischen Proportionen“; entdeckt auf Erschließungswegen der Analogie und Induktion 17. Huygens' „mechanische Entdeckungen“; Bewegungsmittelung und dynamische Verhältnisse. „Zentralkräfte“ und Realrepugnanz. Relativität alles Bewegungserfassens 21. Newtons „ursprüngliche“ Bewegungskräfte (Grundkräfte) und das „Welt“-Gesetz. Dynamische Verbindungs- und Entgegensetzungsrelationen. „System des Weltgebäudes“. Lehrsystem: Hypothese und Axiomatik 26. Kants empirische Kosmologie; Stufen der „Systematischen Verfassung“. Analogien der Natur, Ausblick auf unabsehbare Entdeckungen 37.	
II. Erdgeschichte und Allgemeine Naturgeschichte (Kosmologie) .....	42—49
Erdwissenschaft und genetische Hypothesen. Leibniz und Huygens-Newton. Buffons <i>Histoire naturelle</i> und der Weg zur naturwissenschaftlichen Kosmogonie nach Gesetzen. Entstehung von Gleichgewichtsordnungen mit dem Charakter der Beständigkeit; Ausschluß von hyperphysischen Hypothesen.	
III. Experimentelle Physik .....	49—58
Intensive Größen in der Bewegungs- und Bewegungskräfte-Lehre und Intensitätsdimensionen in den Qualitätsgegebenheiten der Wahrnehmung. Torricellis Barometer und Guericques Versuche „Schlüssel zu großen Naturgeheimnissen“. Areometrie, Thermometrie, Photometrie 49. Restriktion der Messung von Intensitäts-„graden“ auf äußere und innere Empirie; gegen Kontinuitäts-Metaphysik noumenaler „Größen“ 54.	
IV. Chemie .....	58—66
Vorbildliche Methodik der „Scheidung“ (Analytik) in qualitativ eigenständige Elemente und der „Verbindung“ nach Affinitäten. Stahls Experimente der Absonderung und Wiederverknüpfung. „Einteilung“ der Elementarmaterialien in „systematischer“ Absicht; empirische Spezifikation und Zuordnung. Spezifisch chemischer „Mechanismus“. Lavoisier „Erfinder neuer Methoden“.	
V. Empirische Anthropologie auf der Basis der Stufenordnung und Gesetze des Organischen .....	67—85
Blumenbachs Begründung einer „Erfahrungswissenschaft vom Menschen“. Vergleichende Anatomie der Lebewesen, „Bildungstrieb“. Komparative „Grund-	

kräfte“ im psychischen Naturbereich. Zersetzung und Vereinigung des Ungleichartigen. Linnés *Systema naturae*. „Mechanische“ Gründe im Organischen und das Prinzip des „Lebens“; Boerhave, Hofmann, Hales, Borelli 67. „Epochen der Natur“ und Aufkommen der Menschen-Spezies; Abhängigkeit nach dem „Realcharakter (der Kausalität)“. Naturbeschreibung und Naturgeschichte. Der Streit Linné-Camper. Thema der Menschenrassen; Spezifikation und Einheit 76. „Stufenleiter der Geschöpfe“ in der empirischen Sicht und Beurteilung; „Klüfte“ in der Natur (Polemik gegen Forster). *Arbitrium brutum* und *noumenale Spontaneität* 82.

*Astronomisches und Theologisches in Kants Weltverständnis* ..... 86—108

Unendlichkeits-Sicht empirischer Kosmologie bis in Kants Spätzeit; Horizont des „Schöpfungs“-Denkens. Welten über Welten und Systeme von Systemen als erhabene „Erscheinung“. Erscheinung für ... und Erscheinung von. Die „besonderen Gesetze“ und das Sicheröffnen immer neu zu entdeckender Ordnungen 86. Menschliche Daseinserfahrung von Ungereimtem und Widerwärtigem („Empirismus“ der Beurteilung) und die „neuen Entdeckungen in der Astronomie“. Ausblick auf unabsehbare Stufen von vernünftigen Geschöpfen. Der Mensch als Copula zwischen Gott und Welt 105.

*Zur Herkunft und Entwicklung von Kants Kategorientafel* ..... 109—132

Elementar-begriffe als überliefertes Anliegen. Inhaltsbedeutung der „Kategorien“ samt „Prädicabilien“ in Themen der Metaphysik. Auswahlprinzip gegenüber ontologischer Tradition 109. Voranstellung der „Quantität“. Einheit als Einzigkeit, Vielheit und Menge, Allheit „das Ganze“ 115. Die Qualitätstrias. Limitation *noumenal* und *phänomenal*. Realität-Negation und Realrepugnanz 118. Relation als umgreifender Titel. Drei mögliche Gott-Welt-Entwürfe. „Gemeinschaft“ als Wechselbezug realer Weltwesen 121. Gnoseologische und ontologische Bedeutung der Modalitätsbegriffe 130.

*Atom, Seele, Monade* ..... 133—247

Historische Ursprünge und Hintergründe von Kants Antinomie der Teilung. Vernunftantinomie in der geschichtlichen Situation des Kantischen Lebenswerkes. „Skeptischer Idealismus“ und Bayles Lexikonartikel: Zeno. Vorformen des Antinomie-Denkens. Die Lager: „Empirismus“ und „Platonismus“ 133. Problemverflechtungen in der Antinomie der Teilung und die Bedeutung ihrer Thematik für Kants Werdegang. Theorie der Materie, denkende Wesen, Organismen. Körperelemente und „geistige“ Substanzen. Immateriell-einfache Prinzipien des „Lebens“ als Selbstbewegung 145. Zusammengesetztes und Unteilbares in der Atomistik. Absolute und relative Atomistik. Leukipp-Demokrit als pluralistisch-diskretionistische Seinslehre 157. Das Prinzip unendlicher Teilung. Anaxagoras, Zenon. Kontinuitätstheorie des Aristotelismus 163. Seele als einfach-unteilbar Seiendes. Platons (und Mendelssohns) *Phaidon*. Das „Einfache“ Plotins; Seelen, auch in Organismen 165. Seelen und „Intelligenzen“: die einfachen Substanzen. Augustin. *Liber de Intelligentiis* 169. Veränderte Stellung und Prinzipien neuzeitlicher Kosmologie. Raum und „Natur“; Geometrie und Metaphysik 177. Dualismus der Weltstruktur: Cartesianismus. Einfache Substanzen und Raum 181. Spinozas „Geometrismus“ und der Gegenweg. Seele und Selbstbewußtsein 186. Moñas „Monaden“. Cusanus, Bruno, More, van Helmont 192. Leibnizens *Labyrinthum de Compositione Continui*.

Tierseelen, Organismen. Malebranche 198. Organismen als unendlich teilbare Gefüge und als individuelle Einsheiten 203. Der universale Diskretionismus; das Apperzeptionsmodell gegen die „Monopsychiten“. Phänomenalität des Ausgedehnt-Materiellen 209. Bayles skeptischer Idealismus und der radikale Spiritualismus Colliers und Berkeleys 217. Simplex und Compositum. Wolffs „Elemente“. Crusius; Geister und Raum. Eulers Kritik an „Monadisten“ 223. Kants Weg von der *Monadologia physica* zum zwiefachen Weltbegriff der Inaugural-Dissertation. Die „Träume“ der Metaphysik. Welt-Aggregat und Anschauungs-Totum 235.

*Zum kosmotheologischen Ursprung der Kantischen Freiheitsantinomie* 248—270

„Freiheit im Menschen“ und Kosmologie. Der „Erste Beweger“. Anaxagoras und der Weg zum Welt-„Urheber“. Das Clinamen Epikurs. „Dynamischer Anfang“ und teleologische Ausrichtung. Bewegung und „Leben“ 248. „Imputabilität“ und Theodizee. „System der Fatalität“; Stoa, Spinoza, Priestley 260. Urwesen und „intelligibler Charakter“. Realrepugnanz und der „metaphysische Gott“ einer bloß-spekulativen Vernunft 266.

*Metaphysische Gehalte in Kants Vierter Antinomie* ..... 271—280

Verkennung ihrer Eigenständigkeit 271. Drei Möglichkeiten des Begriffs von absolutnotwendig Existierendem. *Systema creationis*, Demiurg und Zweiheit der Urwesen. Platonismus und Manichäer 276. *Systema inhaerentiae*; Spinozismus und „Panteismus des Aggregats“ 278. Weltseele „in“ der Welt; Stoa. Zuordnung der kosmologischen Konzeptionen zu den drei Denkformen der „Relation“ 280.